

Das hat Sprengkraft!

2024-06-02 17:00 (Kommentare: 0)

Heute morgen, nachdem der Wecker den Schlaf beendet hat und die Nachrichten kamen, hätte ich an die Decke gehen können - ich hätte explodieren können: Schloss Augustburg und Falkenlust haben zum heutigen Tag unter dem Motto [„40 Jahre UNESCO-Welterbe“ Tag der offenen Tür](#), kostenlosen Eintritt und buntes Bühnenprogramm.

Warum, warum kommen solche Nachrichten immer am selben Tag im Radio getreu dem Motto "Ich weiß gar nicht, ob Sie's wussten ... aber wenn Sie es heute noch nicht geplant haben, **ist es jetzt zu spät!**" Aber macht nichts, ich hatte ja heute schon eh was explosives vor.

Es ist der erste Sonntag im Monat, und da gibt es im Pulvermuseum immer eine (kostenlose) Führung inkl. Führung im Außengelände.

Und da das Museum in gespuckter Nähe ist und ich die letzten ~55 Jahre noch nicht dort war, sollte es diesen Sonntag so weit sein.

Den Start sollte eine Mini-Radtour an den Wupperauen vorbei bilden.

Anfahrt zum Museum

Allein der Radweg zum Museum - eine Ohrenweide!

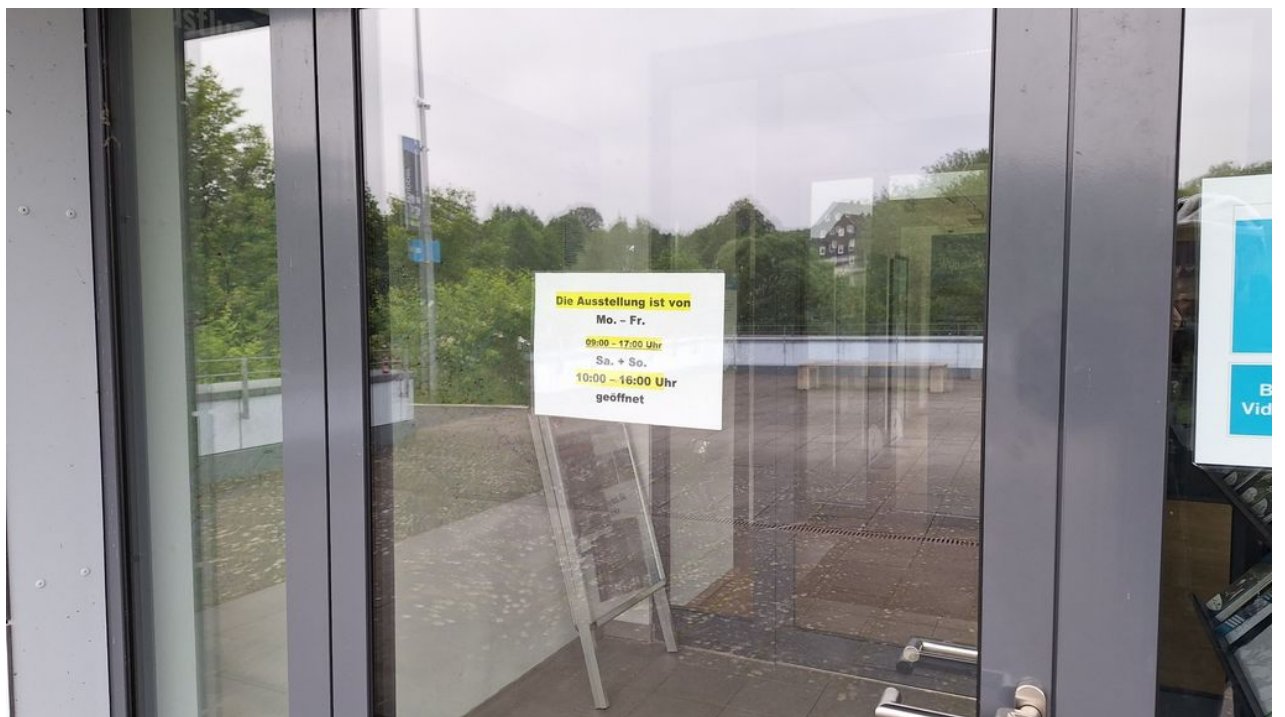
Bilder vom Radweg

-



•











—

Das Museum

Wie man aus Vogelscheiße Geld machen kann und Millionär wird!

– Karl-Friedrich Marcus

Am Museum angekommen schloss der Museumsführer Karl-Friedrich Marcus auch schon die Türe auf. Kurze Zeit später waren wir fünf Besucher zuzüglich Museumsführer und dann ging es auch schon los. "Wie man aus Vogelscheiße Geld machen kann und Millionär wird" war schon direkt die erste, interessante Information. Vogelscheiße? Ja, denn eine der Zutaten für Schwarzpulver wurde tatsächlich aus Vogelkot gewonnen! Und das war nicht das einzige Interessante, was ich an diesem Tag über Schwarzpulver gelernt habe ...

- mit eine der ersten dokumentierten Käufer von Schwarzpulver war die Kirche in Rönsahl, denn es war eine [Wehrkirche](#)!
- auch mit der Erfindung von Dynamit (wurde später in Marienheide unter Lizenz hergestellt) gab es noch Bedarf für Schwarzpulver, weil Dynamit z. B. im Steinbruch alles "zerbröselt" anstatt große Blöcke (die zur Weiterverarbeitung benötigt werden) ab zu sprengen
- in Pulvermühlen durften zur Sicherheit nur Messingwerkzeuge benutzt werden, da Eisenwerkzeuge Funken schlagen können
- Schwarzpulver besteht aus drei Komponenten: zwei können jeweils beliebig miteinander vermischt werden, erst durch die jeweils dritte entsteht ein explosives Gemisch - deswegen wurde immer in mehreren Häusern möglichst sortenrein getrennt produziert
- das Schwarzpulver wurde durch Siebe gedrückt, dadurch entstanden würfelförmige

Schwarzpulverstücke - damit mehr Sauerstoff zwischen die Schwarzpulverstücke kam formte man sie anschließend rund um

- in der Region um die Wipper herum wurde zu den besten Zeiten mehr Schwarzpulver produziert als in ganz Frankreich zusammen
- ein Transport von Schwarzpulver schaffte ~30 Kilometer pro Tag, der Fuhrmann ging dabei neben dem Fuhrwerk, damit sein Gewicht in Schwarzpulver auf dem Wagen Platz fand (und von den Pferden gezogen werden konnte) - Übernachtet werden durfte aus Sicherheitsgründen aber nur außerhalb von Ortschaften
- die vielen Gräben die auch heute noch bei uns in der Gegend zu sehen sind, sind die ehemaligen [Ober- und Untergräben](#) aus der Zeit der vielen Mühlen
- die benötigte Holzkohle wird vorzugsweise aus dem [Faulbaum](#) gewonnen, da sie relativ wenig Asche bildet
- ...

Bilder vom Museum

-



Bergisch - Märkisches Pulvermuseum



In der über 200 Jahre alten Villa eines Pulverfabrikanten richtete der Schriftsteller und Heimatforscher Harry Böseke 2004 das einzige Schwarzpulvermuseum in Deutschland ein, das Anfang 2016 vom Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth übernommen wurde.

Alte Fotos und historische Dokumente vermitteln einen Eindruck davon, wie an der Wipper und ihren Nebenbächen Lingese und Kersepe vom 17. bis ins 20. Jahrhundert Schwarzpulver produziert wurde.

Im klassizistischen Treppenhaus gibt es wechselnde Sonderausstellungen. Regelmäßig werden Außenführungen zu den Ruinen der Produktionsanlagen beim Neuenhammer angeboten.

Träger: Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V.

Homepage: www.pulvermuseum.info

Email: info@pulvermuseum.info

Ansprechpartner: Erich Kahl, Tel. 02267-4383
oder Regina und Karl-Fr. Marcus, Tel. 02269 9299910

Öffnungszeiten: Sonntags 14:00 bis 17:00 Uhr,
letzter Einlass 16:00 Uhr

Am [redacted]

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.
Sonderführungen sind nach Absprache möglich.















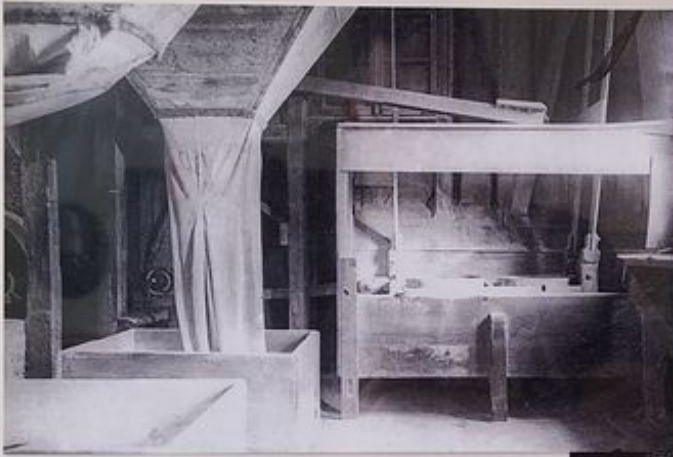




Im Gegensatz zu den Betrieben beim Neuenhammer
 arbeiteten die 1827 von Gottlieb Crutier und seinem
 Neffen Carl Friedrich Buchholz angelegten Palm-
 mühlen aus alten Hammerloch in Kronenstahl –
 eben auf einem Fels aus der Zeit um 1910 (Glocke
 der Romanovs Kapelle, Sammlung Geyers) –
 mit **Stangeln**. Diese waren 1912 schon teilweise
 demontiert (Mitte).

Die Konstruktion eines Stangelfwerks verdeutlicht
 eine Aufnahme aus einer frühen Palmstühle im
 Laubachtal bei Stronach (Umschaltvorkehrung der
 Obertriebschen Kräfte).

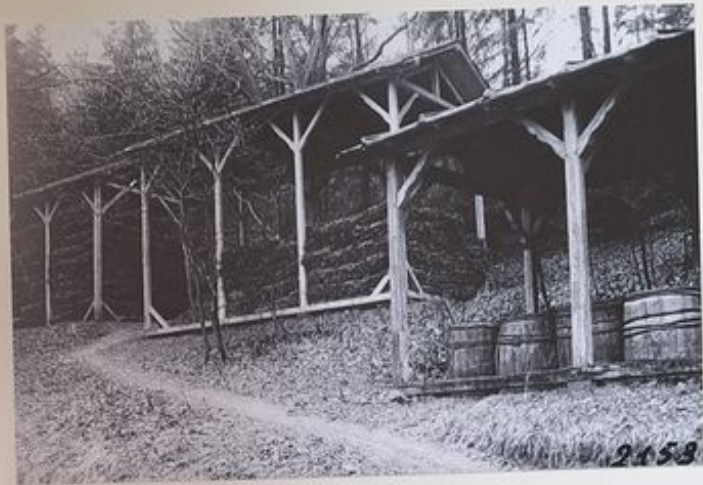




Die Salpetermühle am Teich des Neuerhammers wurde von einem Wasserrad angetrieben (unten).
Im Obergeschoss waren große Trommeln montiert, die mit Pockholzkugeln gefüllt waren (oben).
Im Untergeschoss befand sich neben dem Mahltrichter noch ein Schüttelwerk (Mitte).



Trocken- und geschältes
Faulbaumholz
 wird an jedem **Mittwoch** in den Monaten
Mai und Juni von uns angekauft.
 Die erforderlichen Anlieferungsbescheine sind
 auf unserem Komptoir zu Crommenschel in Ein-
 pfang zu nehmen.
Cramer u. Buchholz
 in Neustadt.



Als die Pulverproduktion in Ob- und Krummenschel
 endgültig eingestellt wurde, entstand am 2. April
 1912 eine fotografische Dokumentation der Produk-
 tionsanlagen.
 Digitalisate dieser Aufnahmen befinden sich zum
 Heimbildarchiv des Oberbergischen Kreises.

Beim Haus Krummenschel gab es ein Faulbaum-
 holzlager (oben) und ein Holzverkohlwerk (Mitte)
 mit einem Retortenofen (unten).









Vom Obergraben des Neuenhammers wurde das Wasser auf die Wasserräder der Läufer-, Sieb- und Polierwerke geleitet. Er ist weitgehend erhalten, führt aber kein Wasser mehr.

Das Bild oben links zeigt den Zulauf für eine 1884 neu erbaute Pulvermühle, die sich fast unverändert erhalten hat. Im Hintergrund sieht man links das Kohlenlager für das oberhalb gelegene Trockenhäus.

Überschüssiges Wasser wurde mittels eines Überlaufs in die Karppe geleitet (unten). Auch dieser ist noch heute im Gelände zu sehen.





Am Hang oberhalb des Obergrabens zum Neuenhammer stand das Trockenhaus mit dem separaten Ofenbänken. Die Innenabnahme (unten links) macht deutlich, dass die Pulverarbeiter Holzschuhe trugen, um Fankerbildung zu vermeiden.
Die beiden Pulverbunker am Untergraben (unten rechts) sind gut erhalten.



12) Haus Ohl (Villa Buchholz)



Im Jahr 1807 erwarben die Brüder **Gottlieb** und **Carl Theodor Cramer** das Grundstück an der Chaussee und beachen das von ihrem Großvater Clarenbach errichtete Steinhaus ab. Der Neubau wird **um 1810** vollendet gewesen sein; er würde von Carl Theodor bewohnt, während Gottlieb in Krommenohl blieb. Erbe der beiden unverheirateten Pulver- und Eisenfabrikanten war ihr Neffe Carl Friedrich Buchholz.



Rechtes Bild:
Auf dem Kutschbock sitzen Carl August Buchholz und seine Tochter Johanna (1868–1951).



Aufnahmen um 1885 (Theodor Meuwsen)

13) Haus Ohl (Villa Buchholz)



Aufnahmen um 1910 (Wilhelm Fülle)

Am 16. Oktober 1913 kehrte Kaiser Wilhelm II. auf seiner Fahrt von Wipperfürth nach Gummersbach in der Villa des Pulverfabrikanten ein.

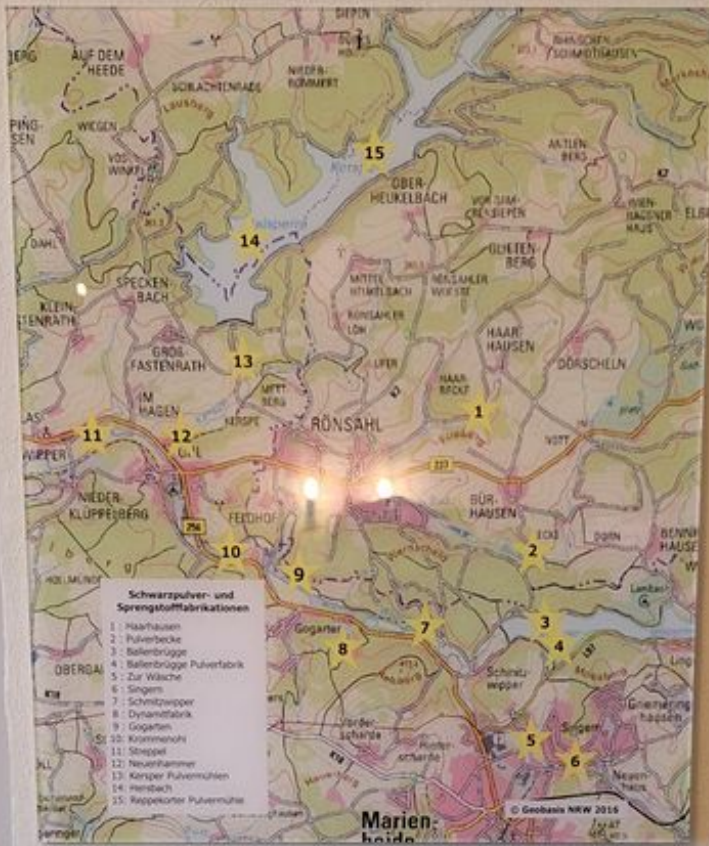


Der Kaiser in überbergischen Land
Begrüßung Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Maysartzen am 26. Okt. 1903.



Kaiserbesuch
in Wipperfurth.







Führung im Außengelände

Anschließend ging es nach draußen um sich die Gegend um die Villa an zu sehen, wo früher die Häuser zur Herstellung des Schwarzpulvers standen.

Da der Weg dorthin über ein Privatgrundstück geht und das Gelände unter Denkmalschutz steht, veröffentliche ich hier nur die Bilder der Außentour und nicht die Strecke.

Wer dorthin möchte, sollte das nur im Zusammenhang mit der Museumsführung machen, was allein aus Gründen, dass man ohne Erklärungen teilweise "nichts sieht" sinnvoll ist.

Festes Schuhwerk oder zu mindestens Schuhwerk ohne glatte Sohlen ist angesagt. Gut zu Fuß muss man nicht sein, denn der Weg ist relativ kurz:

Führung Außengelände Pulvermuseum Ohl

 00:25  1,64 km  3,9 km/h  10 m  10 m

Bilder vom Außengelände







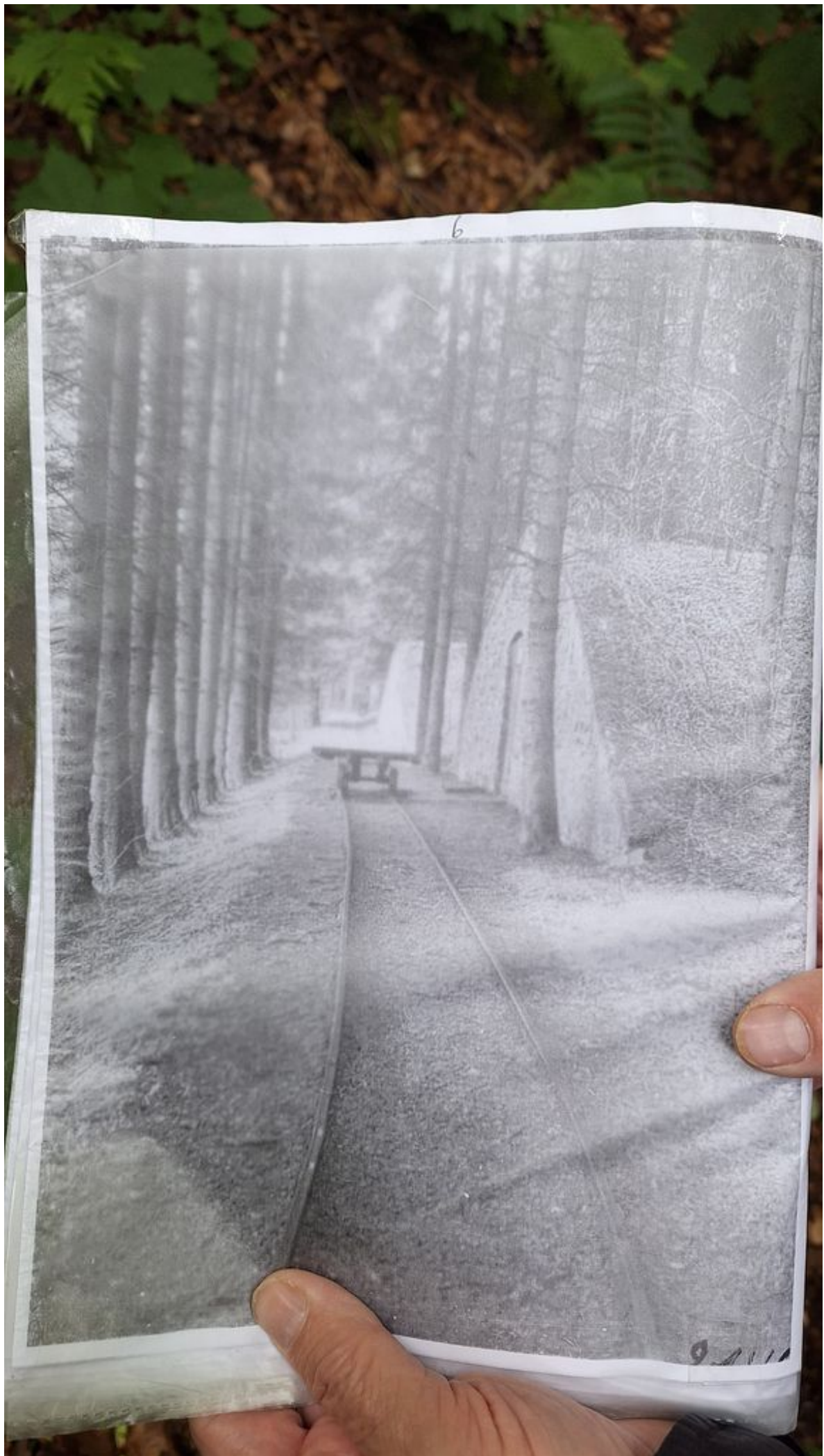




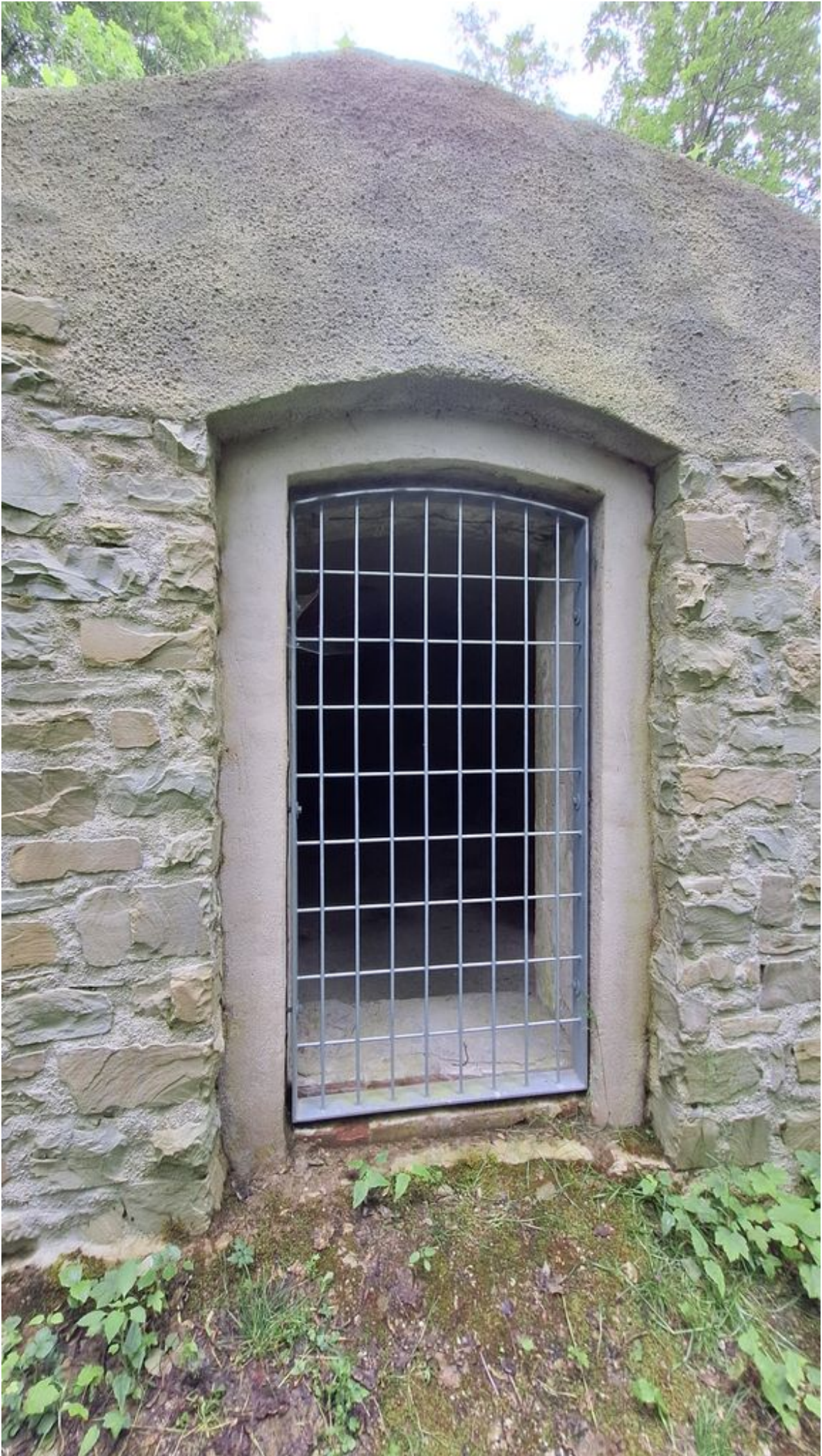




















Kurzweilig

So wurde es heute wieder ein kurzweiliger Tag. Gestartet bei der Ausstellung "Wuppervielfalt", einer kurzen Radtour zum Pulvermuseum, dann einer Führung im Museum gefolgt von einer Führung im Außengelände kann man noch den [Abschluss mit einem leckeren Essen in Rönsahl](#) krönen, bevor man sich wieder zurück zum Ausgangspunkt begibt.

Ein interessantes Leben kann so einfach sein ...

Weitere Informationen online

- [Pulvermuseum Ohl \(Homepage\)](#)
- [Das Bergische: Explosives im "Königreich Buchholz" \(Tourismusinfo\)](#)
- [Carl Emil Buchholz \(Fabrikant\) \(Wikipedia\)](#)

Weitere Sehenswürdigkeiten der Gegend

- [Denkmal "Lambach Pumpe"](#)
- [Drehorgelmuseum Marienheide](#)



Bergisch - Märkisches Pulvermuseum



Wipperfürth-Ohl, Sauerlandstraße 7

ein Museum vom Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth



Das Treppenhaus zeigt sich eindrucksvoll im klassizistischen Stil.

Mehr über das Bergisch-Märkische Pulvermuseum unter:

<https://www.pulvermuseum.info>
oder über den QR-Code



In den ehemaligen Wohnräumen wird in einer musealen Ausstellung über die Pulverfabrikation berichtet. Historische Aufnahmen aus verschiedenen Archiven vermitteln einen Eindruck vom Produktionsprozess. Viele Details zur Pulverherstellung und auch das Modell eines Pulverwagens sind ausgestellt.

Das Schwarzpulvermuseum wurde im Jahr 2004 von Harry Böseke, der leider 2015 gestorben ist, gegründet und befindet sich in der denkmalgerecht und liebevoll restaurierten Villa Ohl, die um 1810 vom Pulver- und Eisenfabrikanten Carl-Theodor Cramer erbaut und später von der Familie Buchholz bewohnt wurde.



Im Aussengelände eindrucksvolle Reste einer Pulverfabrik



Überlauf Obergraben – im Betrieb und jetzt



Kollergang – im Betrieb und jetzt



Pulverbunker – im Betrieb und jetzt

```
(function() { var sliderElement =  
[].slice.call(document.getElementsByClassName('mod_rocksolid_slider'), -1 )[0]; if (window.jQuery &&  
jQuery.fn.rstSlider) { init(); } else { document.addEventListener('DOMContentLoaded', init); } function  
init() { var $ = jQuery; var slider = $(sliderElement); slider.find('video[data-rsts-background], [data-rsts-  
type=video] video').each(function() { // Disable mejs for videos this.player = true; }); slider.rstSlider({"typ
```

```
e:"fade-in-out", "direction": "x", "width": "50%", "navType": "none", "scaleMode": "fit", "imagePosition": "center", "centerContent": true, "random": false, "loop": true, "videoAutoplay": false, "autoplayProgress": false, "pauseAutoplayOnHover": true, "keyboard": true, "captions": true, "controls": true, "thumbControls": false, "combineNavItems": true, "duration": 2500, "autoplay": 4500, "autoplayRestart": 4600, "visibleAreaAlign": 0.5, "gapSize": "0%"); // Fix missing lightbox links $(function() { if (!$.fn.colorbox) { return; } var lightboxConfig = { loop: false, rel: function() { return $(this).attr('data-lightbox'); }, maxWidth: '95%', maxHeight: '95%' }; var lightboxUrls = [["files/vblog/2024/06/02/infomaterial/Pulvermuseum-1.jpg", ""], ["files/vblog/2024/06/02/infomaterial/Pulvermuseum-2.jpg", ""]]; var lightboxId = "ea523e"; var dummyLinksWrap = $('').css('display', 'none'); var dummyLinks = $([]); dummyLinksWrap.insertAfter(slides); $.each(lightboxUrls, function(index, url) { $('').attr('href', url[0]).attr('title', url[1]).attr('data-lightbox', lightboxId).appendTo(dummyLinksWrap); }); dummyLinks = dummyLinksWrap.find('a'); dummyLinks.colorbox(lightboxConfig); var update = function(links) { dummyLinks.appendTo(dummyLinksWrap); links.each(function() { var href = $(this).attr('href'); dummyLinks.each(function() { if (href === $(this).attr('href')) { $(this).detach(); } }); }); links.colorbox(lightboxConfig); }); slides.on('rsts-slidestart rsts-slidestop', function(event) { update(slides.find('a[data-lightbox]')); }); update(slides.find('a[data-lightbox]')); }); }());
```

Kommentare

Einen Kommentar schreiben